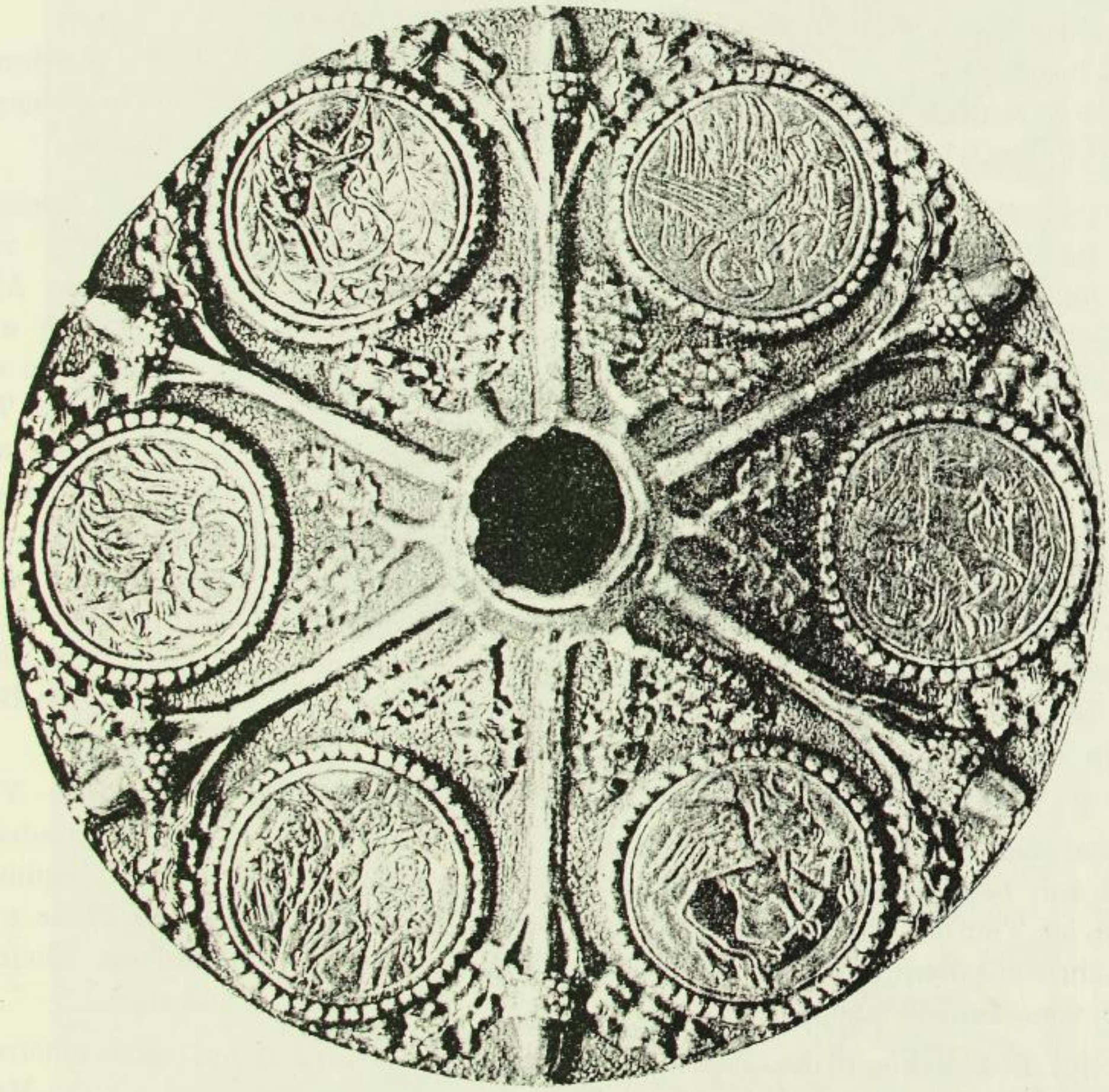
breiten und 3,80 m hohen Gemäldes giebt der folgende, von Göpfert a. a. O. S. 69 angeführte Spruch Auskunft:

Cöln mich gemahlt, Salzburg mich gemacht,
Aus Oesterreich in Meissen gebracht,
Undt aufgericht an dieser Wandt.
Stehe nun mit Ruhe in Gottes Hand.

Fig. 10.



Die Kirche besass noch im Jahre 1794 eine ziemliche Anzahl nun theils völlig wie theilweise zerstörter Epitaphien (vergl. Göpfert a. a. O. S. 62 flg.); unter diesen das des Hans von Weissenbach und Gattin († 1541), des Hermann von Weissenbach († 1571) und anderer Glieder dieser Familie, ferner der von Ende, Einsiedel u. a., sowie der einheimischen Bürgerfamilien Schmidt, Schnerr, Triller u. a. — Bedeutendere Theile sind noch von folgenden erhalten:

Epitaphium des Friedrich von Schönberg auf Blankenhain († 1597), jetzt sehr misslich in der Thurmhalle südlich aufgestellt. Errichtet von dessen Wittwe Anna, geb. Löser, die verstümmelte Inschrift vergl. in König's Genealog. Adelshistorie II, S. 951. Innerhalb einer reichen Doppelsäulen-Architektur korinthischer

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn308984331/14